Von den übrigen in diese Gruppe gehörigen Abbildungen bei Schröter, welche sich alle auf Taf. 6 befinden, dürfte

Fig. 3 L. ovatus var. Schroeteri bei Beck, eine richtige ovata sein; sie ist vermuthlich von Weimar und repräsentirt Schröter's „cylindrische Ohrschnecke" S. 274 und 276.

„ 4 angeblich aus Strassburg erhalten, (S. 276.) auricularia var. ampla, von Hartmann als „ungemein deutlich" gelobt.

„ 5 S. 277 aus der Churmark (Brandenburg), aus Hamburg und aus der Saale S. 278 eine richtige auricularia und

„ 6 jedenfalls ein unausgewachsenes Exemplar, sei es von auricularia oder vulgaris.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch auf einige Limnäenabbildungen aufmerksam machen, welche Hartmann in Steinmüller's neuer Alpina I. 1820 gegeben hat und welche einige der von ihm in den „Gasteropoden der Schweiz" nur erwähnten Varietäten darstellen, so

Fig. 21 L. ovatus var. fontinalis,
„ 22 „ „ var. ovum,
„ 25 L. auricularius var. bulla, } beide wohl zu ovata ge-
„ 26 „ „ var. papilla, } gehörig.
„ 27 „ „ var. rivalis, sehr der tumida vom Starnberger See gleichend,
„ 28 „ „ var. Hartmanni, wahrscheinlich vulgaris im Sinne von Kobelt,
„ 29 „ „ var. ampla.

E. v. Martens.

Kleine Nachträge.

Helix bidens (vergl. Nachrichtsblatt 1870 S. 170). Nachdem ich vor Kurzem bei Prof. Sandberger in Würzburg diluviale Exemplare dieser Art mit theilweise erhaltener rostgelber Färbung gesehen habe, ist es mir wahrscheinlich, dass das von Chemnitz abgebildete aus Strassburg erhaltene in der That ein solches ist; der Ton der Färbung und das rein weisse Band stimmen ganz damit, besser als mit frischen Exemplaren, an denen das Band nicht so hervortritt. Uebrigens wurde mir vor Kurzem mitgetheilt, dass H. bidens auch noch in Westfalen lebend vorkomme, also noch etwas weiter westlich, als mir damals bekannt war. Nähere Angaben darüber sind erwünscht.

Helix foetens (vergl. Nachrichtsblatt 1870 S. 197). Auch die Abbildung in Steinmüller's neuer Alpina Bd. I. Taf. 2, Fig 10, welche Hartmann gegeben und als H. zonaria γ. foetida aus Wallis bezeichnet hat, stimmt zu zonata Rossmässl. Fig. 91 und nicht zu ichthyomma (foetens Rossm. Fig. 92). Was ist nun aber Studer's und Hartmann's zonata vom Gotthard, die nicht abgebildet ist? E. v M.

Nachträge zur Literatur der Mollusken Deutschlands.

Herzogthum Lauenburg.

Claudius, W., Flüchtige Blicke in die Natur des Südrandes des Herzogthums Lauenburg. — Jahreshefte des naturw. Vereins für das Fürstenth. Lüneburg. II. Heft. Lüneburg 1866.

55 Arten verzeichnet. (S. 118—119.)

Limnaeus stagnalis; palustris am Elbufer sehr häufig, entweder die ganze letzte Windung innen dunkelviolett, oder nur ein Fleck. L. auricularius, ovatus, pereger, vulgaris, minutus. Carychium lineatum selten unter Laub im Glüsinger Vorholze. Succinea amphibia, Pfeifferi, oblonga. Vitrina diaphana, elongata. Pupa muscorum an den Elbabhängen ziemlich häufig. Bulimus radiatus (? wesshalb ist B. montanus nicht genannt? D.) Achatina lubrica, Physa fontinalis, Planorbis corneus, contortus, spirorbis, vortex, nitidus, albus, marginatus. Valvata piscinalis, depressa. Paludina vivipara, seltener als P. achatina, impura, similis. Neritina fluviatilis. Helix pomatia s. häufig an den Elbabhängen. H. arbustorum, „eines der schädlichsten Thiere in unseren Gärten. Aus meinem musste ich jährlich gewiss 3000 wegsammeln.“ H. nemoralis, entweder einfarbig u. zwar gelb oder gelbbraun oder ebenso u. mit einer breiten oder mit 3 schmalen dunkelbraunen Binden. H. cellaria, incarnata. H. hispida ungemein häufig in Gärten, sonst nirgends. H. rotundata, nitidula (?). Clausilia bidens u. similis, beide an Mauern u. Bäumen gemein. Anodonta cygnea. A. intermedia, Ellen. Margaritana margaritifera, $4^1/_2$" lang, über $2^1/_2$" breit, $1^1/_2$" dick. Zahn reichlich $^1/_2$" hoch, unten ebenso breit, flach, oben gerundet. Ellen. Niemals Perlen. — Unio pictorum, tumidus, crassus. Eine der letzteren ähnliche, doch abweichende Form in der Steinau, einem Nebenfluss d. Stecknitz. Cyclas cornea. C. rivicola Elbe; häufig. C. lacustris, calyculata Elbe; ziemlich häufig. Pisidium obliquum Gräben. Dreissena polymorpha, sehr gemein in der Elbe, so dass Unionen und Steine mit Klumpen derselben behängt sind. Arion empiricorum, schwarz, in Wäldern oft gelbroth gefleckt, od. einfarbig gelbroth; lässt sich den Cantharellus cibarius u. Agaricus emeticus gut schmecken. Limax maximus; im Keller. L. agrestis, auf feuchten Aeckern sowohl wie in Gärten eine grosse Plage.

Wiesbaden. Ad. Döring.

Australische Testacelliden.

Von Dr. C. Semper.

Die Untersuchung eines getrockneten Exemplars von Patula gradata Mouss. hat mir gezeigt, dass diese Art, und damit wohl auch die ganze Reihe der mit glatter ungezahnter Mündung versehenen sogenanten Patula-Arten, die neuerdings von Mousson,